

Erfahrungen und Bedürfnisse junger Menschen mit Aphasie - zielgruppenorientierte Gestaltung zukünftiger Selbsthilfeangebote

M. Barthel¹ (M.Sc., SLT; maria.barthel1@hawk-hhg.de), D. Amslinger², Prof. Dr. U. Beushausen¹

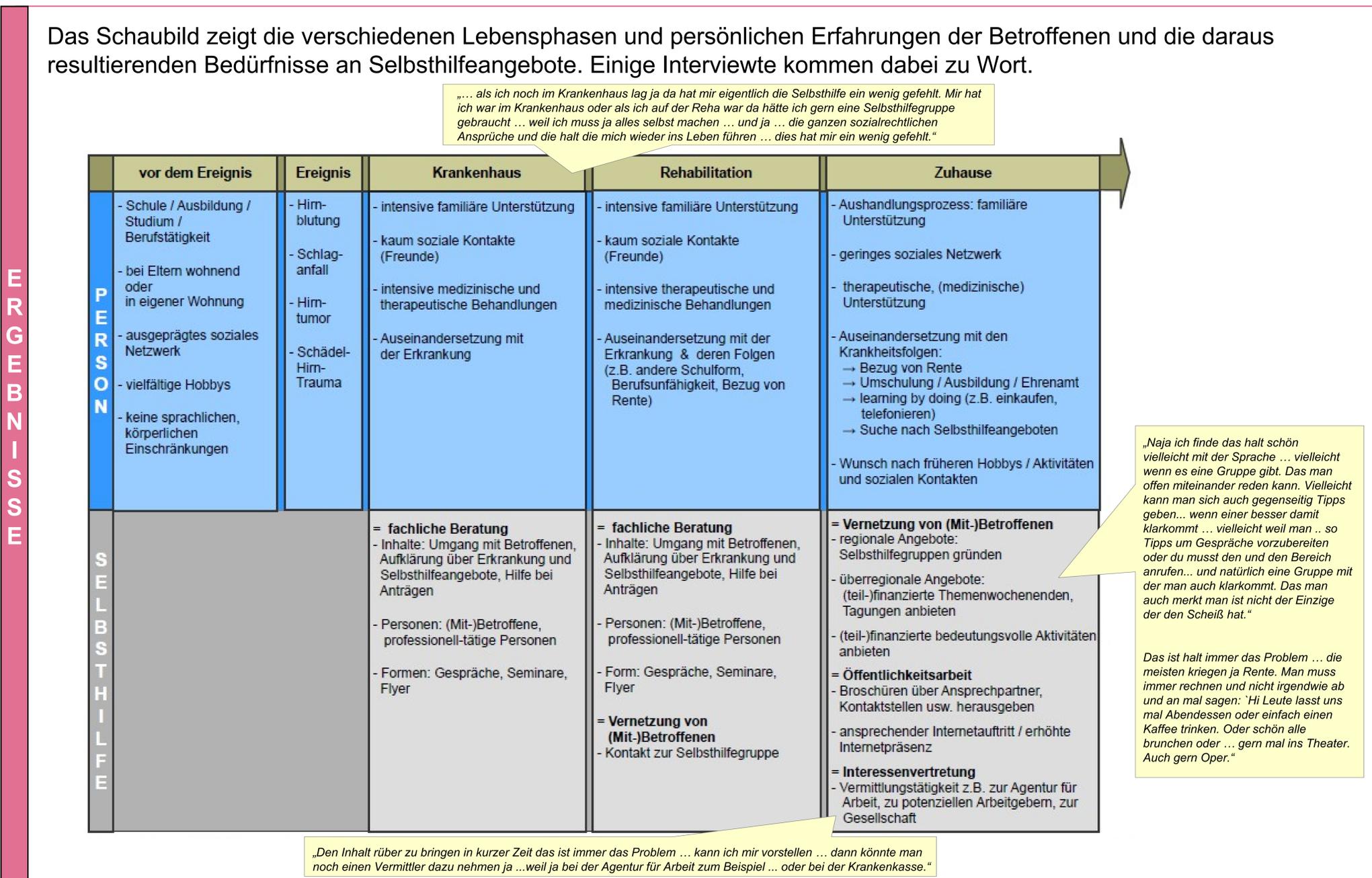
¹Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst, Hildesheim; ²Bundesverband für die Rehabilitation der Aphasiker e.V., Würzburg

HINTERGRUND
Bestehende konzeptionelle Strukturen und inhaltliche Arbeitsweisen von Selbsthilfeangeboten werden stark hinterfragt und damit auch die Ausrichtung auf die Lebenswelten und speziellen Bedürfnisse junger Menschen [4,5].
Da zunehmend junge Menschen von einer Aphasie betroffen sind [3], müssen auch die Angebote der Aphasie-Selbsthilfe auf den Prüfstand.
Studienziel: Erfahrungen und Bedürfnisse von 18 - 35jährigen Erwachsenen mit Aphasie erheben, die sich auf Selbsthilfeangebote beziehen.

METHODIK

Beschreibungsmerkmal	Interviewpersonen
Geschlechter-Verhältnis	10 Frauen, 4 Männer
Hirnschädigung	Hirnblutung (5), Schlaganfall (5), Schädel-Hirn-Trauma (3), Hirntumor (1)
post onset	4 Monate – 11 Jahre
medizinische BehandlerInnen	NeurologInnen, HausärztInnen
therapeutische Behandlungen	Logopädie, Ergotherapie, Physiotherapie, Rehabilitationssport, psychologische Beratung
abgeschlossene Ausbildung	12 TeilnehmerInnen
derzeitige Berufstätigkeit	2 TeilnehmerInnen
Wohnsituation	alleinwohnend, mit PartnerIn (tlw. im Elternhaus), mit Eltern(-teil)

Datenerhebung: leitfadengestützte Interviews [1]
Datenauswertung: strukturierenden qualitative Inhaltsanalyse [2]



DISKUSSION
Für die Krankheitsbewältigung und Persönlichkeitsentwicklung ist es notwendig, gleichaltrig Betroffene kennenzulernen und sich eine neue Peergroup aufzubauen.
Selbsthilfeangebote müssen sich der Bedürfnisse und (neuen) Lebenswelt junger Menschen mit Aphasie öffnen, um sie als GestalterInnen der Selbsthilfe für sich und für andere Betroffene zu befähigen.

RELEVANZ
LogopädInnen in stationären bzw. ambulanten Settings können eine wesentliche Schnittstelle zwischen jungen Menschen mit Aphasie und Selbsthilfegruppen und -organisationen sein, um die (Mit-)Betroffenen in einer lebenslagenbezogenen Krisenzeit zu unterstützen.
Sie können z.B. (Mit-)Betroffene über Angebote der Selbsthilfe informieren oder einen Erstkontakt herstellen, um die gewünschte Vernetzung der (Mit-)Betroffenen zu fördern.

LITERATUR
1 Flick U. (2011). Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung. 4. Auflage. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.
2 Mayring P. (2003). Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken. 8. Auflage. Weinheim, Basel: Beltz Verlag.
3 Poeck K., Springer L., Huber W. (2013). Klinik und Rehabilitation der Aphasie: Eine Einführung für Therapeuten, Angehörige und Betroffene. Stuttgart: Thieme.
4 Thiel W. (2010). Engagement und Selbsthilfe junger Menschen. Eine Zusammenfassung der wesentlichen Erkenntnisse und Handlungsvorschläge aus vier fachwissenschaftlichen Expertisen der NAKOS. Nationale Kontakt- und Informationsstelle zur Anregung und Unterstützung von Selbsthilfegruppen (NAKOS).
5 Walther M., Ringer J. (2009). Erkenntnisse und Bedarfe der Forschung und die Fachdiskussion zum Thema „Junge Menschen in der/die Selbsthilfe“. Nationale Kontakt- und Informationsstelle zur Anregung und Unterstützung von Selbsthilfegruppen (NAKOS).